

Trotzdem als sicher anzunehmen war, daß die sämtlichen Krieger der Osagen sich an dem Zug in das Land der Apachen betheiliget hatten, wandte man doch alle Vorsicht an, die in einem feindlichen Gebiet geboten war.

Ebenso, wie die Spuren des Ueberganges auf beiden Flußufern sorgfältig verwischt worden waren, machte man dies auch auf eine Strecke im Feindesland, dann aber ritt man auf der von den Osagen hinterlassenen Spur weiter.

Am anderen Morgen entdeckte man das Dorf der Osagen, doch kein Krieger ward in demselben sichtbar; nur die Squaws und Kinder tummelten sich zwischen den Zelten.

„Bärenkralle“ ließ das Dorf von den Apachen völlig umzingeln, und als dies, unbemerkt von den darin Anwesenden, geschehen, ritt er allein mit Gilderdale in dasselbe hinein.

Die Osagen-Squaws hatten kaum den Reiter auf seinem weißen Roß, den sie für den bekannten Apachenhäuptling „Bauge“ hielten, und Gilderdale erblickt, als sie schreiend auseinanderstoben.

Viertes Capitel.

Das Geschrei der Squaws und Kinder brachte vier jugendliche Krieger der Osagen aus den Zelten, die verwundert auf den Apachenhäuptling und seinen Begleiter blickten.

Dieselben hatten sich so sicher vor einem Ueberfall gewähnt, daß sie nicht einmal eine Waffe in den Händen hatten.

Auf einen Ruf „Bärenkralle's“ sprangen einige Apachen herbei und fesselten die Ueberraschten, dann durchsuchte man die einzelnen Wigwams und trieb die sämtlichen Osagen, Greise, Squaws und Kinder auf einen Platz zusammen.

Die Apachen sahen erst jetzt, daß man ihnen auch ihre sämtlichen Squaws mit Ausnahme einer einzigen — derjenigen, welche das Kind Gilderdale's getragen — getödtet hatte, und eine furchtbare Wuth bemächtigte sich ihrer.